Andreas Fingernagel: Die Heiligenkreuzer Buchmalerei von den Anfängen bis in die Zeit 'um 1200' (Ungedruckte Dissertation).
Wien, 1985 Seite 230
Quelle:
Copyright:

Csc.33 durch das Hinzufügen des Brustbildes Christi und der Bei= schrift:"Paulus non ab hominibus" (=Galat.1,1) ein Über das Autorenporträt hinausgehender Sinn gegeben, der Paulus als "nicht von den Menschen auch nicht durch einen Menschen sondern durch Jesus Christus und Gott..." ausweist.

Eine ähnliche Darstellung, jedoch in einem anderen Textzusammen = hang enthält der Codex der Bibl.Munic. in Nimes (ms.36) - eben = falls ein aus Augustinusexcerpten zusammengestellter Paulus = kommentar. Christus weist auf Paulus, der mit einer empfangenden Geste an der Längshaste steht; die Initiale leitet hier den Philipperbrief ein.

ABB 85

Auch die M-Initiale, die wie üblich den Hebräerbrief eröffnet, bezieht sich direkt auf den Textbeginn und entfernt sich damit von den üblichen Darstellungen, wie der Predigt des Paulus vor den Juden.

Der Text der beiden Schriftbänder erklärt die oberen Figuren durch Hebr.1, 1: " Vielmals und auf mancherlei Art hatte Gott von alters her zu den Vätern gesprochen durch die Propheten ", und die beiden unteren durch Hebr.1, 2: " , ... hat er zu uns gesprochen durch den Sohn ".

Die figürlichen, durchwegs historisierten Initialen der Hand = schrift stellen unter weitgehender Ausschaltung der narrativen Elemente (Vgl. dagegen St.Peter a VIII) einerseits Paulus als Verfasser der Briefe dar, andererseits werden durch Bild und Wort (Schriftbänder) abstrakte Inhalte (fol.1 und 125) ver = mittelt (Vgl. auch CCl.17).

ABB 86

I n i t i a l e n (Csc.81): auf foll. 1(P) und 98(P).

Fol.1(P), Korintherbrief: Paulus, in der Rundung des P's thronend mit Schriftband: " ubi sapiens ? (ubi scriba ?) ubi conquisitor huius saeculi ? " (= 1.Korinther.1, 20).